

LAGE AM WASSER



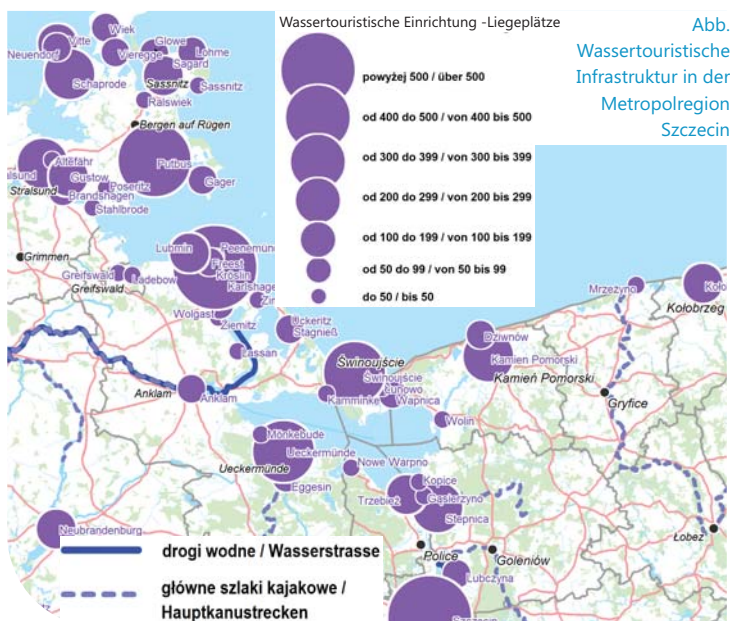
Szczecin – Ansicht über Oder aus Turm der Jakobskirche in Szczecin

Die Lage am Wasser, verbunden mit einer maximalen Nutzung dieser Lage, auch unter Berücksichtigung der naturschutz- und umweltschutzbezogenen Belange und rechtlichen Vorgaben, gilt als Ausgangspunkt für zukünftige Konsolidierungs- und Entwicklungsmaßnahmen innerhalb der grenzüberschreitenden Metropolregion Szczecin (MRS). Damit lässt sich der Wettbewerbsvorteil ausschöpfen, den der Zugang zu den schiffbaren Gewässern – auf der Ostsee (Pommersche Bucht) im Stettiner Haff, auf den Seen und Flüssen – liefert. Die aus der Lage am Wasser resultierenden Vorteile in diesem Kapitel werden in den siedlungsbezogenen, wirtschaftlichen und touristischen Zusammenhang gebracht.

Der Aufbau der Metropolitanen Funktionen von Szczecin ist in engem Zusammenhang mit einer veränderten Wahrnehmung der Stadt zu betrachten. So weisen Wasserlagen durch ihre oft besondere imageprägende Funktion sowie die oft hohe Aufenthaltsqualität eine große städtebaulich funktionale Bedeutung auf. In diesem Zusammenhang wird der Dienstleistungs- und Wohnungsbau in Wasserlagen unterstützt, wobei auch die attraktive städtische Landschaft einbezogen wird. Auch dem Wasser zugewandte öffentliche Räume werden entwickelt, also solche, die den Fußgängern einen leichten Zugang zum Ufer und eine Freizeitgestaltung innerhalb der städtischen Bebauung ermöglichen, da sie die Vorzüge der wasserreichen Landschaft genießen können.

ZIELSTELLUNGEN:

- ☑ Nutzung des Stadtentwicklungspotenzials von städtischen Wasserlagen unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes, insbesondere durch Einrichtung von qualitativ wertvollen öffentlichen Räumen, zur Schaffung eines kreativen Umfelds, das den Metropolcharakter der MRS stärkt;
- ☑ Steigerung der Bedeutung der Seehäfen auf europäischer Ebene als wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Region (durch die Prüfung der Erarbeitung einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie auf Basis der Häfen in Świnoujście und Rostock);
- ☑ Steigerung der Bedeutung der Binnenhäfen in der Region, insbesondere entlang der Oder- Wasserstraße und des Oder-Havel-Kanals;
- ☑ Erhaltung, Nutzung und Steigerung des Human-kapital- Potenzials in der maritimen Wirtschaft;
- ☑ Ausbau der wissenschaftlichen und technologischen Verflechtungen in der Zusammenarbeit mit der Industrie sowie beim Expertenaustausch innerhalb der Region als auch mit anderen Metropolzentren;
- ☑ Ausgestaltung grenzüberschreitender Dienstleistungszentren für den Wassertourismus;
- ☑ Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den Bereichen Entwicklung und Vermarktung von touristischen Produkten, Einführung gemeinsamer Standards und Grundsätze für das Zusammenwirken von Unternehmen;
- ☑ Verbesserung der Effizienz der Wasserwirtschaft und Stärkung der Kooperation im Bereich des aktiven Hochwasserschutzes mit dem Ziel, ein grenzüberschreitendes flächendeckendes Hochwasserrisiko-management zu etablieren.

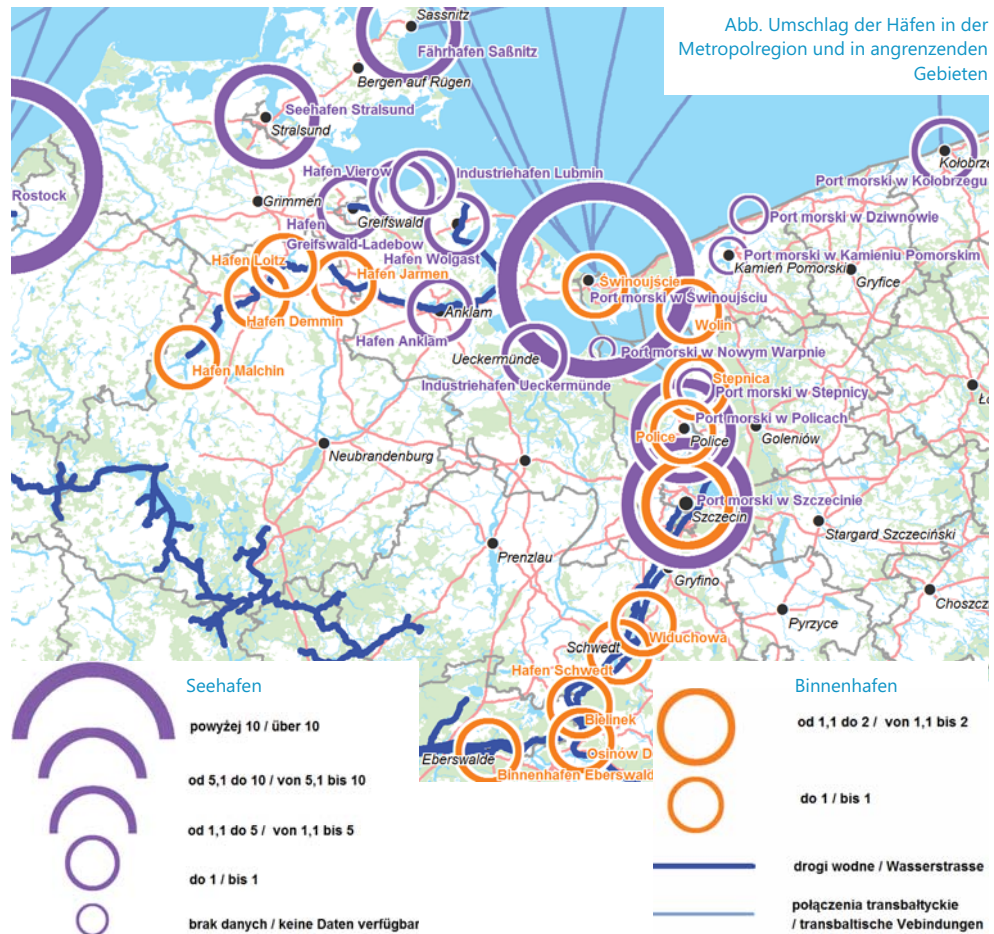


Kamień Pomorski - die Regatta



Für die ökonomische Entwicklung der gesamten Region sind funktionierende See- und Binnenhäfen an den Schnittstellen von Meer, Festland und Flüssen grundlegend wichtig. Häfen bilden vorwiegend in Szczecin, Świnoujście, Stralsund, Sassnitz, Police, Eberswalde und Schwedt eine bedeutende wirtschaftliche Grundlage. Daher ist es für die ökonomische Entwicklung der MRS wichtig, die Entwicklungspläne der Häfen zu berücksichtigen und die gemeinsame Wettbewerbsposition zu stärken.

Die Lage am Wasser ist ein verbindendes Element für große Teilräume der Metropolregion und bietet die Möglichkeit, die hier zahlreich vorhandenen Gewässer für den Wassersport zu nutzen. Auf der deutschen Seite ist der Wassersporttourismus vglw. stark entwickelt, doch in letzter Zeit entwickelt er sich auch auf der polnischen Seite recht dynamisch. Die Wassersportangebote stellen einen großen Vorteil dar und machen die MRS als Wohn- und Erholungsstandort besonders attraktiv. Die hervorragende wassernahe Lage der MRS trägt dazu bei, dass dieser Raum ein idealer Standort für nationale, europäische und globale Segel- und Surfwettbewerbe werden könnte.



PROJEKTVORSCHLÄGE:

1. Studie zu städtischen Räumen am Wasser in der MRS.

Im Rahmen dieses Projekts soll Folgendes identifiziert werden:

- Revitalisierungsbedarf von Wasserlagen,
- öffentliche Räume am Wasser, die von hoher Qualität sowie von prägender städtebaulicher Bedeutung sind,
- best practice, Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Städten und Erfahrungsaustausch.

2. Untersuchung der Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den im täglichen Wettbewerb zueinander stehenden Seehäfen in der MRS.

Mit dieser Arbeit wird das Ziel verfolgt, eine Verbesserung der gemeinsamen Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu anderen Ostseehäfen zu erreichen. Dabei steht die Analyse von nicht dem internen Wettbewerb unterliegenden Kooperationspotenzialen im Vordergrund, z.B. durch Prüfung der abgestimmten Nutzung vorhandener oder angestrebter Spezialisierungen.

3. Modernisierung der Wasserbauwerke an der Oder-Wasserstraße im Abschnitt Szczecin-Hohensaaten.

Hiermit sollen die technischen Parameter der Binnenwasserstraßenklasse IV erreicht und die Wasserstraße an die Parameter des deutschen Oder-Havel-Kanals angepasst werden (Umsetzung in Einklang mit dem zu diesem Zweck verhandelten Regierungsabkommen).

Entwicklung gemeinsamer regionaler touristischer Produkte.

Dabei geht es um die stärkere Vernetzung verschiedener Maßnahmen für einen nachhaltigen Wassertourismus, wie z.B. den Ausbau der Segelroute Berlin – Szczecin – Ostsee und weite-

rer wasserbezogener Potenziale in der MRS. Diese Produkte sollen im Rahmen von Initiativen bestehender Netzwerke entwickelt werden, die die Kooperation im Rahmen des Hafennetzwerks erweitern. Durch das Marketing im Bereich des Wassertourismus, wozu auch regelmäßig stattfindende Kultur- und Unterhaltungsveranstaltungen gehören, soll der Bekanntheitsgrad der MRS als Wassertourismus-Standort erhöht werden. In einem Teilprojekt könnte ein gemeinsames Angebot von touristischen Attraktionen in der MRS für die Hochsee- und Binnenpassagierschiffahrt entwickelt werden z.B. unter Berücksichtigung der Potenziale der nahe gelegenen Metropole Berlin. Zudem sollen auch die touristischen Potenziale der Binnengewässer, z.B. durch den Ausbau begleitender Infrastrukturen (Marinas, Bootsanlegestellen etc.), bestehender Informationssysteme (analog zum deutschen Informationssystem für den Tourismus – Gelbe Welle) oder die 2- oder 3-sprachige Ausschilderung berücksichtigt werden.

5. Projekte auf dem Gebiet der internationalen Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft.

Hierbei geht es um Themen, die mit der Seewirtschaft, der Binnenschiffahrt bzw. dem Tourismus (insbesondere Wassertourismus) zusammenhängen. Diese Projekte würden auch den Expertenaustausch innerhalb der Region einbeziehen und das Ziel verfolgen, das Humankapital in diesem Bereich zu erhalten und zu erweitern.

MODELLREGION FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN



Die Windkraftanlage

Erneuerbare Energien – Die Aufgaben liegen hierbei in der Entwicklung, Unterstützung und Abstimmung von Modellprojekten, die auf beiden Seiten der Grenze die weitere Entwicklung der erneuerbaren Energien befördern sowie in der Intensivierung des grenzüberschreitenden Erfahrungsaustauschs im Handlungsfeld. Einen Beitrag hierzu können eine Studie zur Entwicklung erneuerbarer Energiequellen sowie die Bildung einer thematischen grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe leisten. Eine Herausforderung stellen hierbei insbesondere die Anpassung der Energieinfrastruktur an die steigende Energieerzeugung aus diffusen erneuerbaren Energiequellen sowie die notwendige umfangreiche Umgestaltung des Netzbetriebs dar. Die in der Metropolregion vorhandenen Forschungen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien sollten fortgeführt und ausgebaut werden.

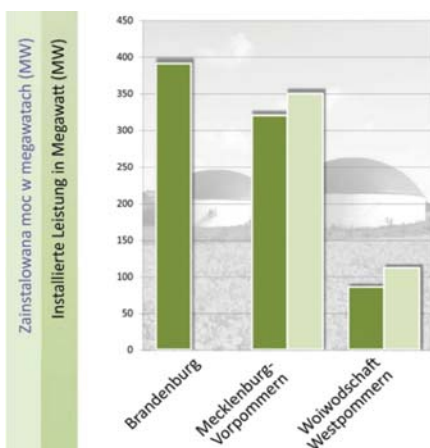
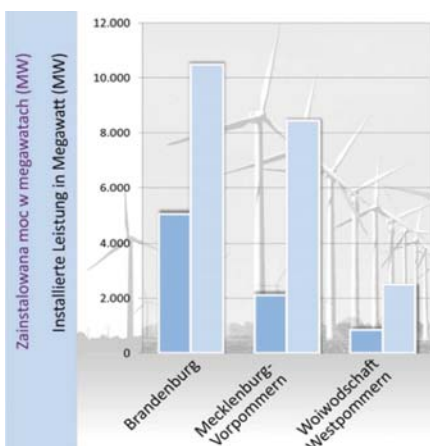


Abb. Ausbaustand und prognostizierte Entwicklung der erneuerbaren Energien in Westpommern, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern

Biomasse

■ 2013
■ 2030 (Prognose)

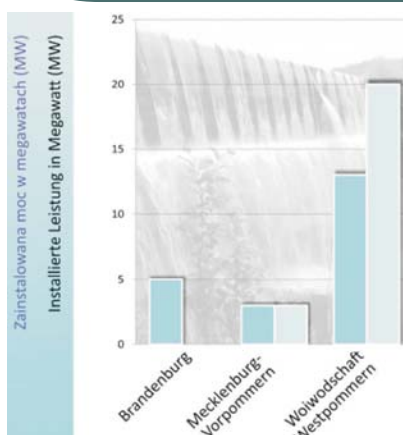


Windkraft

■ 2013
■ 2030 (Prognose)

ZIELSTELLUNGEN:

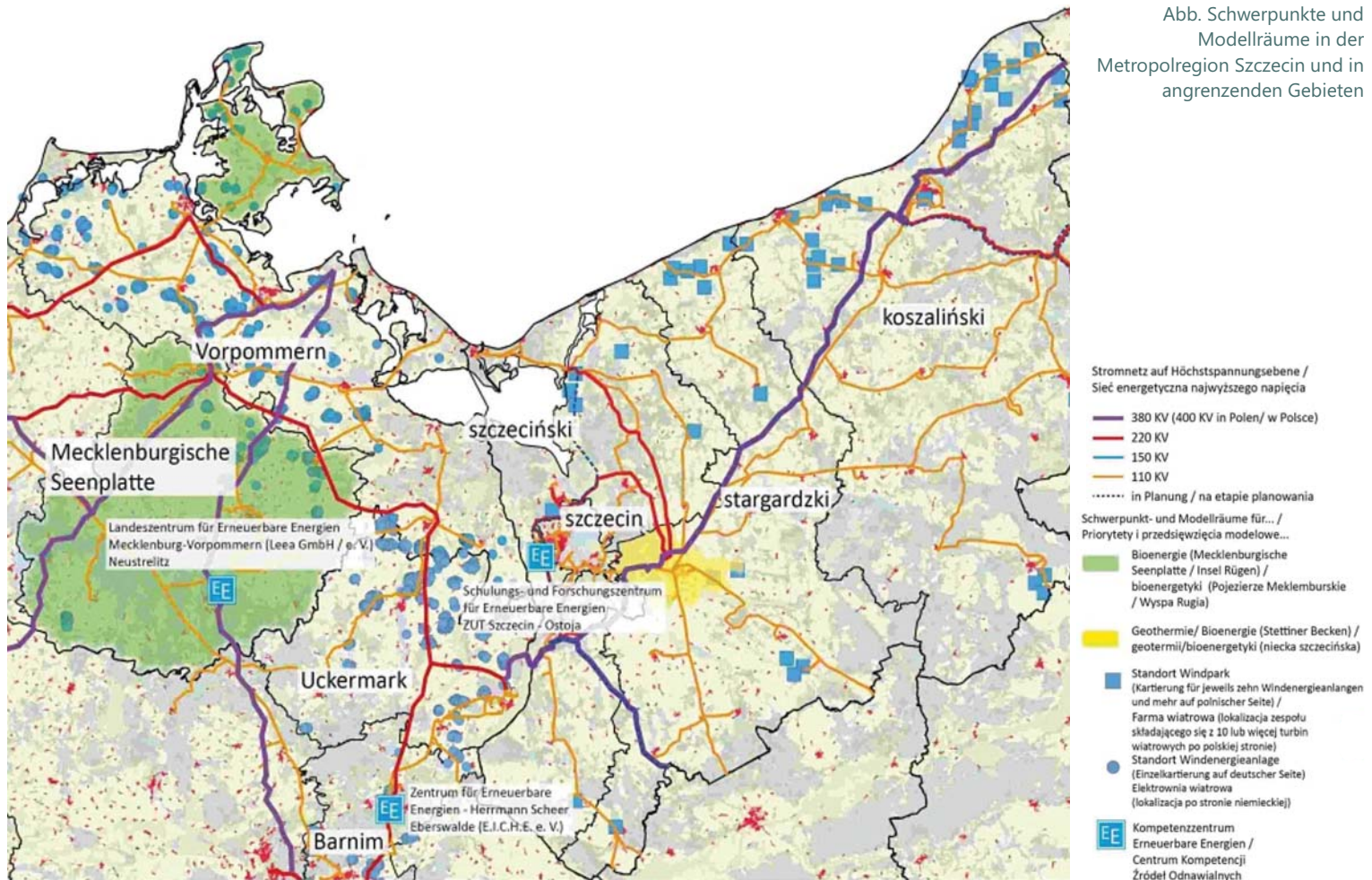
- ☑ Positionierung der Metropolregion Szczecin als Modellregion für erneuerbare Energien in Europa;
- ☑ Schaffung geeigneter Organisationsstrukturen in der MRS zur Abstimmung und Koordination von zukünftigen Leitprojekten und Zielstellungen (z.B. eine Arbeitsgruppe);
- ☑ Sicherung lokaler Akzeptanz und Zustimmung für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien;
- ☑ Stärkere Vermarktung und Förderung der Energieerzeugung durch Privathaushalte;
- ☑ Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Verringerung des Energieverbrauchs;
- ☑ Erhöhung der lokalen / regionalen Wertschöpfung bei der Entwicklung erneuerbarer Energien (Strom und Wärmeherzeugung);
- ☑ Stärkere Nutzung der erneuerbaren Energien im Bereich Mobilität (ÖPNV, E-Mobility);
- ☑ Stärkere FuE-Förderung für neue Technologien (u.a. Energiespeicherung);
- ☑ Verstärkte Nutzung der Forschungsergebnisse der regionalen Hochschulen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien durch Kooperationen mit der Wirtschaft.



Wasserkraft

■ 2013
■ 2030 (Prognose)

Abb. Schwerpunkte und Modellräume in der Metropolregion Szczecin und in angrenzenden Gebieten



PROJEKTVORSCHLÄGE:

1. Untersuchung der Bedarfe und Möglichkeiten grenzüberschreitender Verknüpfungen von Energieversorgungssystemen auf lokaler und regionaler Ebene

Die Energieerzeugung durch erneuerbare Energien erfolgt vorwiegend kleinteilig und dezentral und ist wetterbedingt mit Leistungsschwankungen verbunden. Aufgrund der sich entwickelnden Energieerzeugung aus diffusen erneuerbaren Energiequellen ist eine Umgestaltung der energetischen Versorgungsnetze erforderlich. Es müssen Analysen durchgeführt werden, um die Bedarfe, vor allem aber die Möglichkeiten zur Veränderung von Konfigurationen und grenzüberschreitenden Verflechtungen der Netze auf lokaler Ebene aufzuzeigen.

2. Erarbeitung einer grenzüberschreitenden Potenzialstudie zum Ausbau erneuerbarer Energien und zur Vereinbarung von gemeinsamen Energiezielen

Projektziel ist die Analyse der Ausbaupotenziale für erneuerbare Energien sowie die Entwicklung möglicher Ausbauszenarien unter besonderer Berücksichtigung des grenzüberschreitenden Raums (naturräumliche Gegebenheiten, unterschiedliche raumordnerische Festlegungen auf Landes/ Woiwodschafts- und Regionalebene, Akzeptanz der lokalen Bevölkerung). Hierbei ist die Auswertung der vorhandenen deutschen und polnischen Unterlagen und Strategien zum Potenzial

der erneuerbaren Energien wichtige Voraussetzung. Die Studie soll die Grundlage für die Entwicklung einer Energiestrategie für die Metropolregion Szczecin bilden.

3. Kooperation der Kompetenz- und Forschungszentren für erneuerbare Energien in der Region

Die Metropolregion Szczecin verfügt über bedeutende Bildungs- und Forschungszentren im Themenfeld erneuerbare Energien (Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg- Vorpommern (Leea GmbH / e.V.), Westpommersche Technische Universität, Standort Ostoja – Schulungs- und Forschungszentrum für erneuerbare Energien (Zachodniopomorski Uniwersytet Technologiczny, Ostoja – Ośrodek Szkoleniowo-Badawczy w Zakresie Energii Odnawialnej), Zentrum für erneuerbare Energien – Hermann Scheer (E.I.C.H.E. e.V.) in Eberswalde). Die genannten Einrichtungen beabsichtigen mit weiteren Partnern, Schulungs- und Informationsangebote unter Nutzung der grenzüberschreitenden Potenziale auszubauen bzw. zu ergänzen und entwickeln derzeit passfähige Angebote in enger Kooperation.

Wasserstoff-Hybridkraftwerk Uckermark



MENSCHEN, KULTUR, SPRACHE, ARBEIT



Kamień Pomorski – Besichtigung der Stadt in Rahmen der Exkursion

Menschen – Kultur – Sprache – Arbeit – Zu den wichtigsten Aufgaben auf diesem Gebiet zählt die Förderung der Zusammenarbeit und des Informationsaustauschs z.B. zwischen Wissenschafts- und Wirtschaftszentren beiderseits der Grenze sowie zwischen öffentlichen Einrichtungen in den Bereichen öffentliche Dienstleistungsangebote und Arbeitsmarktsituation mit dem Ziel gemeinsame Lösungen zum Umgang mit dem demografischen Wandel zu finden. Auf der Grundlage der Analyseenergebnisse werden Richtungen für Maßnahmen zum Abbau von Sprachbarrieren vorgeschlagen, zum Beispiel Erarbeitung von Unterrichtsmaterial, Zusammenarbeit von Schulen und Wissenschaftszentren sowie Erlernen der Sprache des Nachbarn in verschiedenen Bildungstufen.

ZIELSTELLUNGEN:

- ✓ Profilierung als gemeinsamer bilingualer Sprach-, Kultur- und Lebensraum;
- ✓ Abbau von Sprachbarrieren durch die Förderung herkunftssprachlichen Unterrichts und den Ausbau bilingualer und englischsprachiger Angebote in Kitas, Schulen und Hochschulen;
- ✓ Aufbau von Bildungsnetzwerken zur stärkeren Verknüpfung von Wissenschaftlichen Einrichtungen und Schulen;
- ✓ Bedarfsgerechter Ausbau der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften (Lebenslanges Lernen);
- ✓ Verbesserung der Rahmenbedingungen in Deutschland für Lehrangebote der polnischen Sprache
- ✓ Entwicklung von beispielhaften Lösungen für den Umgang mit dem demografischen Wandel;
- ✓ Entwicklung gezielter Anreize und Strategien (Arbeits-, Familien- und Freizeitbedingungen) zum Verbleib und zur Gewinnung jüngerer Bevölkerungsgruppen;
- ✓ Nutzung der Erfahrungen für die Entwicklung passfähiger Infrastrukturangebote zur Sicherung der Daseinsvorsorge in schrumpfenden Städten;
- ✓ Sicherung und Anpassung der ländlichen Gesundheitsversorgung durch Nutzung und Weiterentwicklung von neuen Technologien („Ambient assisted living“);
- ✓ Aufbau und Unterstützung sozialer Netzwerke und bürgerschaftlichen Engagements zur Aufrechterhaltung und Stärkung von Leistungen der Daseinsvorsorge (Sport, Freizeit und Kulturangeboten).

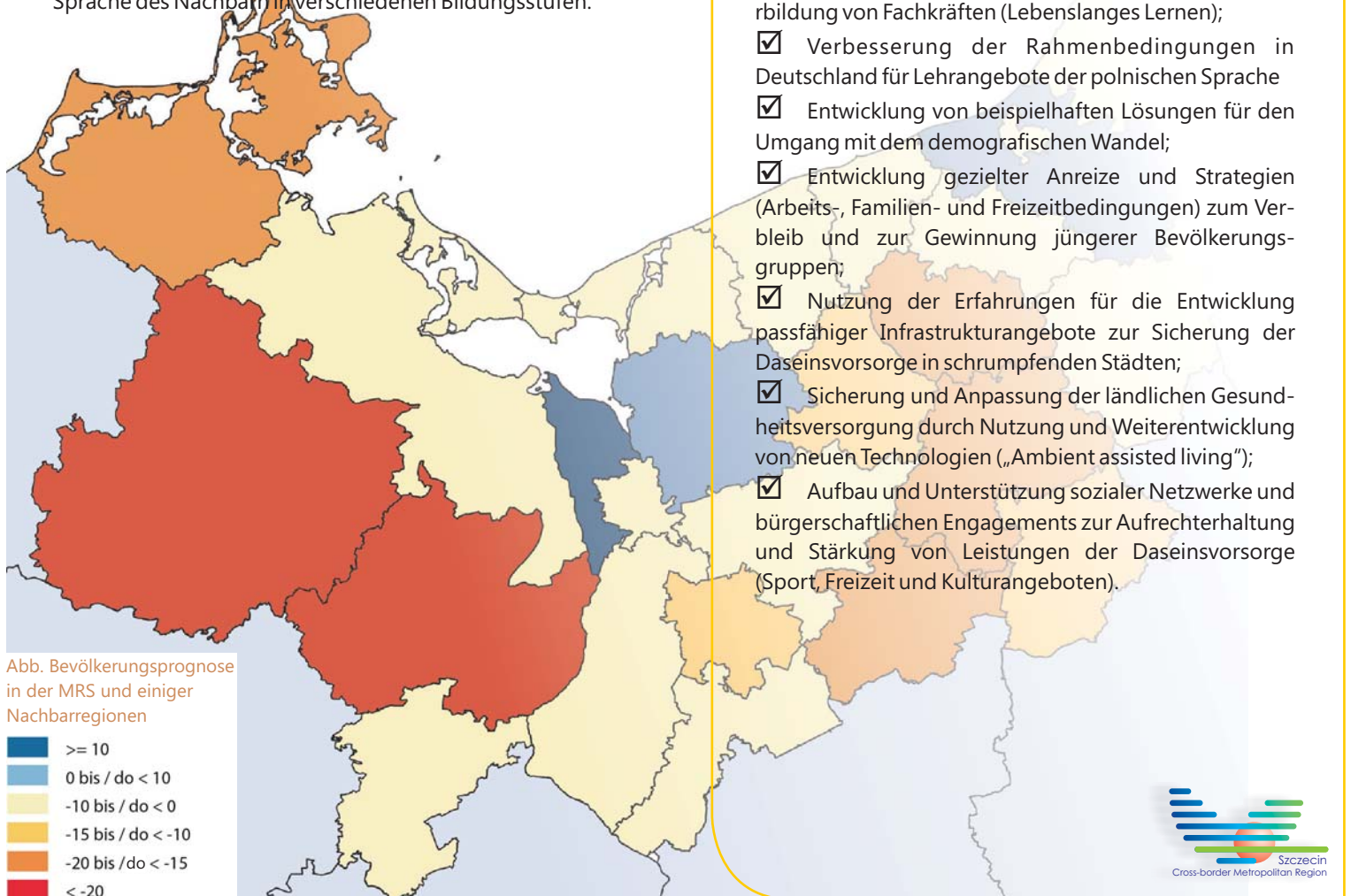
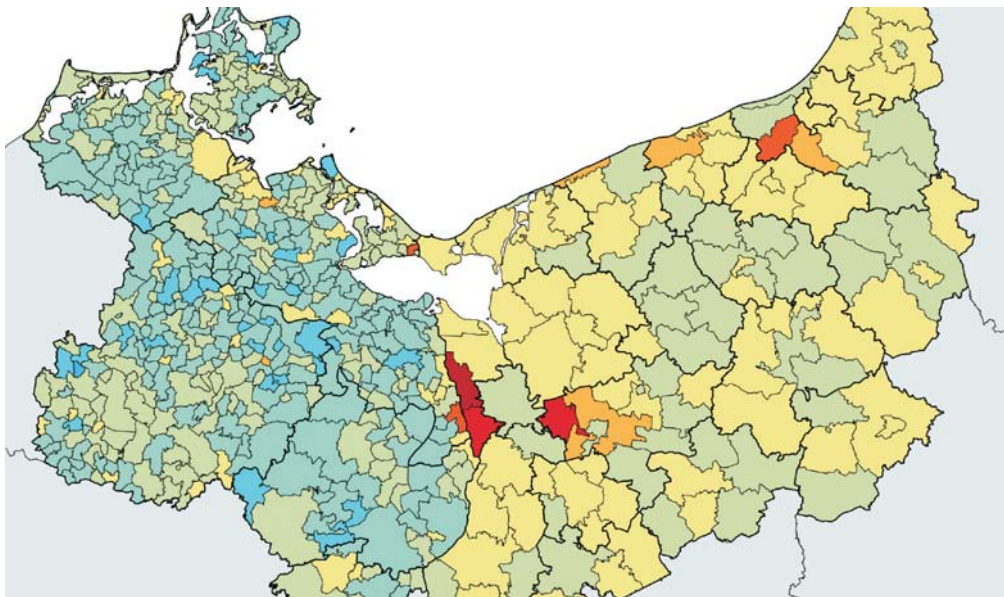


Abb. Bevölkerungsprognose
in der MRS und einiger
Nachbarregionen



Abb. Bevölkerungsentwicklung
2005 bis 2013 in der MRS und einiger
Nachbarregionen



PROJEKTVORSCHLÄGE:

1. Analyse der grenzüberschreitenden Pendlerverflechtungen und Ableitung von Handlungsbedarfen (Integration, Sprache, Mobilität, Qualifizierung etc.) für die Entwicklung eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes

Mit der Analyse der grenzüberschreitenden Pendlerverflechtungen soll eine Grundlage für Empfehlungen zur Bewältigung des beiderseits der Oder zunehmenden Fachkräftemangels, z. B. durch die Schaffung angepasster Mobilitätsangebote erarbeitet werden. Hierfür sind zunächst die Anforderungen und Erwartungen an die Analyse und den Untersuchungsraum zu präzisieren und die vorhandenen Datengrundlagen zu prüfen.

2. Erstellung innovativer aufeinander aufbauender Bildungsmaterialien für durchgehende Sprachausbildung von der Kita bis zum Abitur mit inhaltlichem Bezug zur Grenzregion

Mit der Entwicklung von geeigneten Lernmaterialien soll der durchgängige Spracherwerb der polnischen Sprache unter Nutzung vorhandener Ansätze im grenznahen Raum unterstützt werden. Im Vordergrund dieses Projekts stehen zunächst die Abstimmung mit Bildungseinrichtungen und Behörden zum Aufbau und zur Integration der Materialien in die Lehrpläne. Im Landkreis Vorpommern (Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement) ist die Umsetzung des Projektes bereits vorgesehen. Ziel wäre es eine Abstimmung mit der polnischen Seite zum Aufbau vergleichbarer Bildungsmaterialien für das Deutsche als Fremdsprache durchzuführen.

3. Qualifizierung und Fortführung der bestehenden Marketingkampagne zum Erlernen der deutschen Sprache in Polen sowie der polnischen Sprache in Deutschland

Das Ziel der Kampagne ist es, bei den Bewohnern im Grenzraum das Interesse für die jeweils andere Sprache und Kultur zu steigern, um im Ergebnis die Lernbereitschaft und die Verbreitung von Lehrangeboten von Deutsch und Polnisch als Fremdsprache zu fördern. Die auf polnischer Seite laufende Kampagne des Goetheinstituts wird von der Metroporeregion Szczecin im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt (Lobbyarbeit, Empfehlungen zur weiteren Ausrichtung etc.).

4. Aufbau einer Präsenzstelle einer Szczeciner Hochschule in Schwedt/Oder (Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen)

Auf Grund fehlender akademischer Bildungsmöglichkeiten im Landkreis Uckermark prüft der RWK Schwedt/Oder die dauerhafte Präsenz einer Hochschule aus der Woiwodschaft Westpommern, um dem Fachkräftemangel durch Weiterbildungs- und Beratungsangebote vor Ort entgegenzuwirken. Hierzu sind die laufenden Kooperationsgespräche mit polnischen Hochschulen fortzuführen und Abstimmungen zu den konkreten Möglichkeiten und ggf. der Ausgestaltung der Präsenzstelle auf Basis einer vorliegenden Machbarkeitsstudie vorzunehmen.

5. Polski-Express – mobile Werbekampagne (Fahrzeug) zum Kennenlernen der polnischen Sprache und Kultur an deutschen Schulen

Ziel des Projektes ist es, das Interesse am Erlernen der polnischen Sprache in Deutschland zu verbessern und den Schülerinnen und Schülern im persönlichen Kontakt die polnische Sprache und Kultur näher zu bringen. Diese positive Erfahrung mit der Sprache soll das Interesse an der Sprache steigern und im Ergebnis die Lehrangebote für Polnisch im deutschen Teil des Grenzraums verbessern. Die bereits seit Mai 2014 laufenden Polski Express-Besuche an deutschen Schulen sind fortzuführen und nach Möglichkeit auf weitere Schulen auszuweiten.

6. Asklepios Klinik Uckermark als Lehrkrankenhaus der Pommerschen Medizinischen Akademie in Szczecin und der Universität Greifswald

Die medizinische Versorgung in der Region besitzt gerade auch vor dem Hintergrund des fortschreitenden demografischen Wandels eine hohe Relevanz und steht vor neuen Aufgaben und Herausforderungen. Ziel der Kooperationen ist es, die Patientenversorgung, die paxisnahe Ausbildung angehender Ärzte und die medizinische Forschung effektiver miteinander zu verknüpfen und so einen aktiven Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Gesundheitsvorsorge zu leisten. Die bestehenden Kooperationen sind daher fortzuführen und zu qualifizieren (z.B. Prüfung der telemedizinischen Anbindung der Partner).

FUNKTION DER STÄDTE



Städte der Metropolregion Szczecin nach Bevölkerungsgröße

Funktion der Städte

Die grenzüberschreitende Metropolregion Szczecin bildet den größten Ballungsraum zwischen Hamburg bzw. Berlin und der Dreistadt (Gdańsk, Gdynia, Sopot). Sowohl der deutsche als auch der polnische Teil der grenzüberschreitenden Metropolregion Szczecin liegen außerhalb der Bevölkerungs- und Kapitalzentren des jeweiligen Landes. Westpommern, Mecklenburg- Vorpommern und die peripheren Gebiete in Brandenburg gehören zu den am dünnsten besiedelten Regionen in Polen bzw. Deutschland (75, 69 bzw. 83 Menschen pro km²). Die Szczeciner Region bildet den nördlichen Wachstumspol im deutsch-polnischen Grenzraum.

Um die Metropolfunktionen zu stärken, sollen die Funktionen der Städte und deren funktionale und räumliche Verflechtungen untereinander untersucht werden. Dadurch, aber auch durch die aktive Zusammenarbeit mit Berlin und der Region Öresund, wird die Einbindung der MRS in das europäische Kooperationsnetz der Städte erleichtert.

Abb. Schwerpunkträume der Stadtentwicklung von Świnoujście



- | | | | |
|--|---|--|------------------------------------|
| | Aufwertung des Kurparks | | Bau eines Yachthafens |
| | Umbau des Verkehrssystems in der Stadtmitte zur Verkehrsberuhigung und Verschönerung der öffentlichen Räume | | Entwicklung der Kurviertelbebauung |

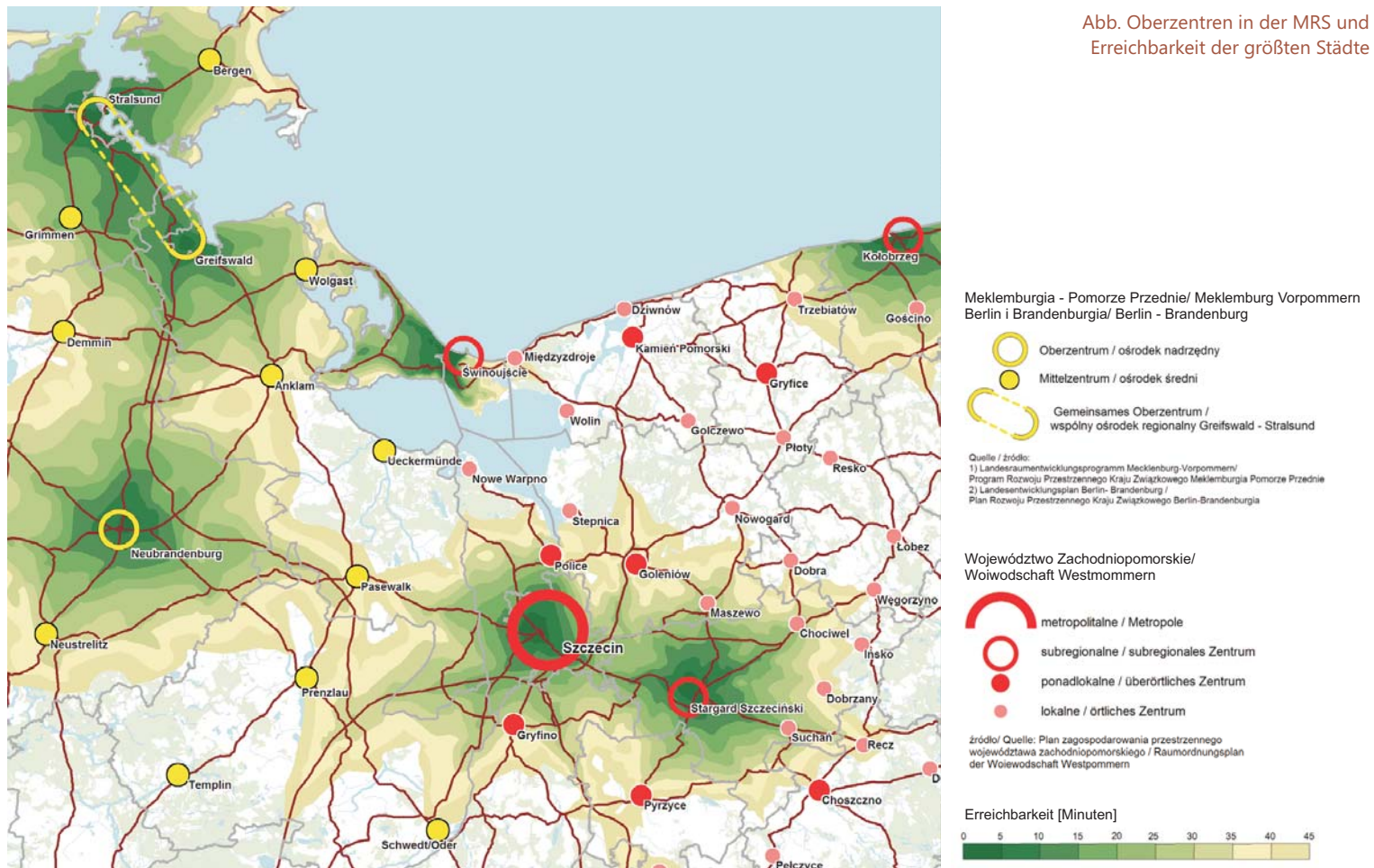
ZIELSTELLUNGEN:

- ☑ Entwicklung der Metropolfunktionen von Szczecin sowie Weiterentwicklung des Siedlungssystems beiderseits der Grenze, um eine Positionierung der MRS auch unter Berücksichtigung der Erweiterung der Kooperation mit der Metropole Berlin in Europa zu ermöglichen;
- ☑ Stärkung der Rolle Szczecins innerhalb des Kooperationsnetzwerks der Ostseestädte und Übernahme der nationalen Leaderfunktion in der Zusammenarbeit mit Norddeutschland und Skandinavien;
- ☑ Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadtzentren gegenüber den Vorstädten durch Revitalisierungsmaßnahmen, mit dem Ziel die Suburbanisierung zu begrenzen;
- ☑ grenzüberschreitende Gestaltung der Stadtpolitik unter Berücksichtigung des demografischen Wandels;
- ☑ Verbesserung der Lebensqualität in der gesamten Metropolregion und der Wettbewerbsfähigkeit dieser Region durch den Ausbau von Stadt-Umland-Kooperationen;
- ☑ Förderung, Unterstützung der Weiterentwicklung und der Kooperation von Wirtschaftsräumen – Gewerbeparks, Sonderwirtschaftszonen, Investitionsgebieten in der MRS.
- ☑ Verbesserung der Erreichbarkeit der wichtigsten Stadtzentren in der Region



Schwedt am Oder

Abb. Oberzentren in der MRS und Erreichbarkeit der größten Städte



PROJEKTVORSCHLÄGE:

1. Analyse der Funktionen der Städte innerhalb des Siedlungssystems

Mit dem Projekt wird das Ziel verfolgt, die Funktionen, Verflechtungen und Einflussbereiche der Städte in der Region zu identifizieren. Untersucht werden sollen die bestehenden Veränderungen von städtischen Aufgaben und Funktionen. Das so gewonnene Bild, wie das Städtenetz funktioniert, macht es möglich, die Dienstleistungen für die Bevölkerung und die Verflechtungen zwischen den Zentren zu optimieren. Die Wechselwirkung zwischen den Städten und deren Funktionen wird definiert. Des Weiteren wird die Erreichbarkeit von Dienstleistungen einschließlich der diesbezüglichen Defizite in den jeweiligen Städten und in der gesamten Region eingeschätzt. Dadurch können Dienstleistungen der Daseinsvorsorge, wozu auch die Metropolfunktionen gehören, leichter optimiert werden.

2. Analyse der bestehenden komplementären Metropolfunktionen für Szczecin im Rahmen der MRS und der Verflechtungen mit anderen Metropolräumen

Untersucht werden die in der gesamten Region vorhandenen Metropolfunktionen sowie die Verflechtung mit anderen Metropolregionen. Dabei werden Bereiche definiert, in denen die Zusammenarbeit in Bezug auf die Metropolfunktionen gestärkt werden soll. Besonders wichtig ist hierbei die Funktion in Bezug auf den Nordosten Deutschlands, insbesondere Berlin, und den Nordwesten Polens sowie Südschweden.

3. Untersuchung der Stadtentwicklungspolitik am Beispiel ausgewählter Städte der Region

Damit wird das Ziel verfolgt, Möglichkeiten und Vorgehensweisen zu untersuchen, wie die Städte konkrete ent-

wicklungsrelevante und raumplanerische Probleme, z.B. sinkende Einwohnerzahl oder Bedeutungsverlust zentraler städtischer Räume, lösen. Es sollen Best Practice-Lösungen in der Zusammenarbeit zwischen grenznahen Städten auf diesem Gebiet identifiziert werden. Durch die Kenntnis der funktionalen Gliederung der Städte wird die Zusammenarbeit zwischen den Stadtzentren bei der Lösung entwicklungsrelevanter Probleme gestärkt.

4. Entwicklung von Stadt-Land-Partnerschaften

Im Rahmen dieses Projekts sollen Möglichkeiten zur Verbesserung der Beziehungen zwischen den Stadtzentren und dem Umland bestimmt werden, um eine hohe Lebensqualität in der gesamten Metropolregion sowie deren nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten. Dabei soll erörtert werden, wie die Potenziale der ländlichen Räume beim Ausbau der Metropolfunktionen genutzt werden können, einschließlich des mit einer hohen Lebensqualität verbundenen Zugangs zu den Natur- und Kulturressourcen und der Ausstrahlung von Entwicklungsimpulsen vom städtischen in den ländlichen Raum. Hier soll den interessierten Akteuren aufgezeigt werden, wie die Zusammenarbeit aufgebaut werden kann und welche Vorteile für beide Seiten daraus resultieren.

5. Erstellung einer gemeinsamen Karte von Investitionsgebieten für die Region

Gemeinsame Interessen der grenzüberschreitenden Metropolregion Szczecin zeigen sich auch bei der Investorengewinnung. Mit einem gemeinsamen deutsch-polnischen Angebot können mehr interessierte Zielunternehmen erreicht werden, außerdem ist dadurch eine Optimierung des Standortmarketings möglich.

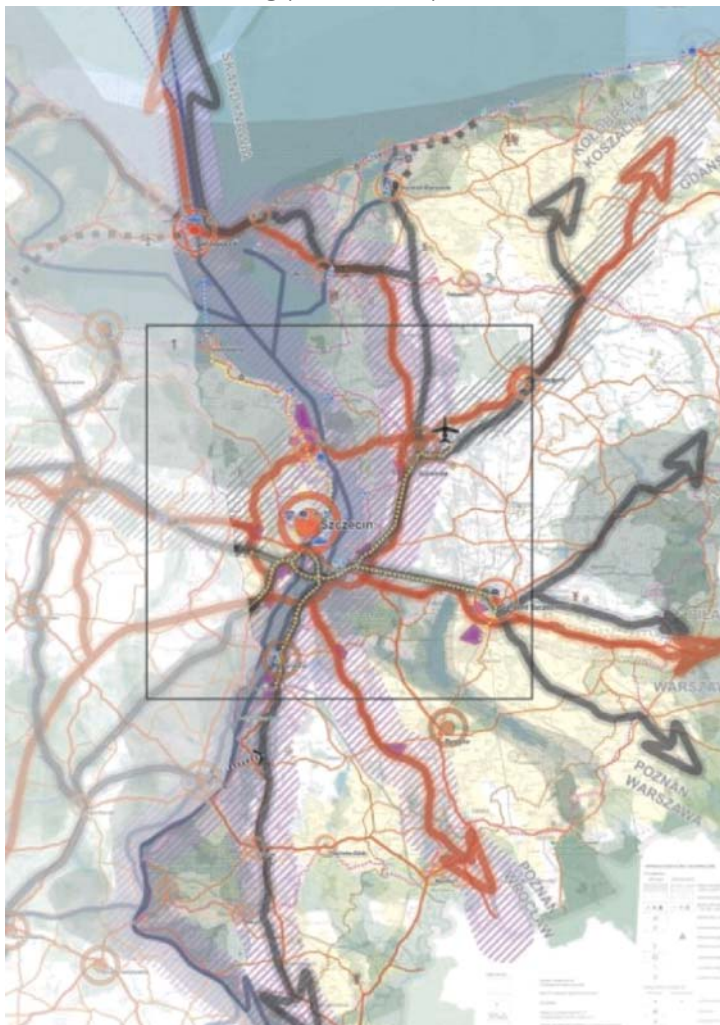
REGIONALER VERKEHR UND MOBILITÄT



Hauptbahnhof Szczecin

Regionaler Verkehr – Die formulierten Zielstellungen und Projekte sind eine Antwort auf die in der grenzüberschreitenden Infrastruktur bestehenden Defizite im Vergleich zu den Verbindungen im Inland sowie auf den steigenden Bedarf aufgrund der Mobilität der Bevölkerung und der Einbeziehung deutscher Grenzgemeinden in das Szczeciner Umland. Es wird auf notwendige Investitionen in der Eisenbahninfrastruktur und auf Nutzungsmöglichkeiten der Wasserstraßen hingewiesen.

Abb. Richtungen der räumlichen Verbindungen von
Metropolregion Szczecin, festgelegt in
Entwicklungsprioritäten des polnischen Teils von MRS, 2011



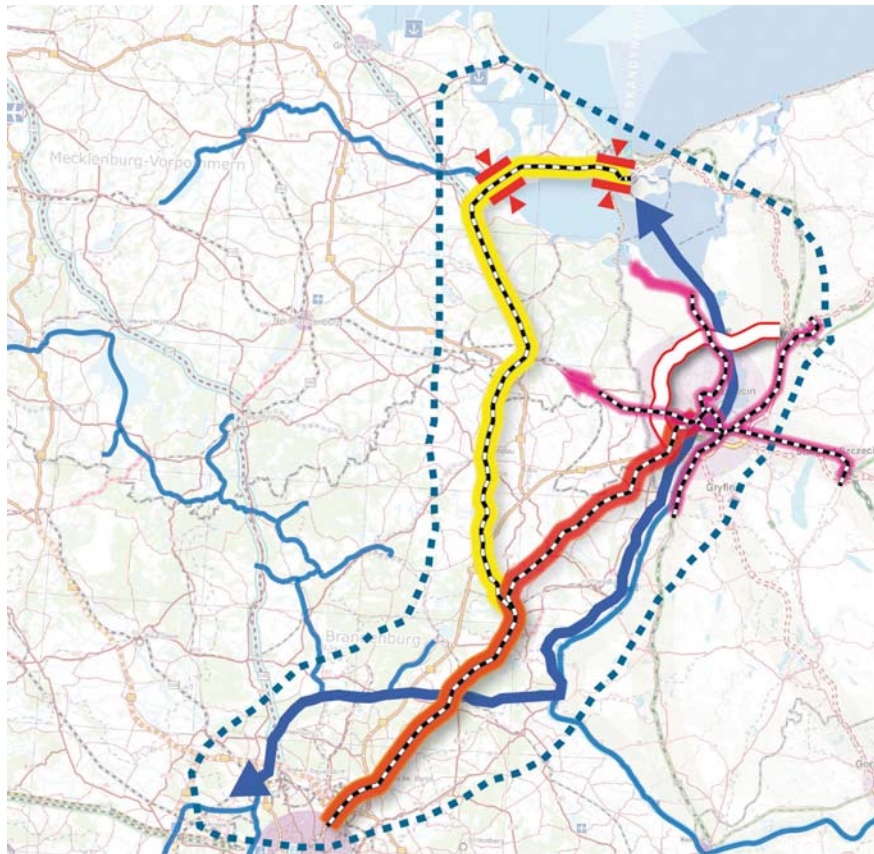
ZIELSTELLUNGEN:

- ☑ Verbesserung der Erreichbarkeit entlang des Entwicklungskorridors „BER Berlin – Szczecin – Świnoujście“
- ☑ Verbesserung der Verkehrserschließung des Szczeciner Umlands durch Ausbau und Stärkung des ÖPNV
- ☑ Verbesserung und Optimierung der Anbindung der küstennahen touristischen Zentren an die zentralen Orte im Hinterland.
- ☑ Verbesserung der ÖPNV-Anbindung von deutschen grenznahen Mittelzentren zur Sicherstellung einer schnellen grenzüberschreitenden Erreichbarkeit Szczecins innerhalb der Metropolregion
- ☑ Sicherung der zügigen Erreichbarkeit der internationalen Verkehrsflughäfen in der Region und Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit der Flughäfen und Landeplätze
- ☑ Stärkung der grenzüberschreitenden Mobilitätsangebote und der individuellen Mobilitätsbereitschaft.

Trasa Zamkowa in Szczecin



Abb. Prioritäre Verkehrsprojekte
in der Metropolregion Szczecin



Realisierung der Westumgehung Stettin

Ausbau der Bahnverbindung Berlin – Szczecin

Gründung der Stettiner Metropolbahn

Maßnahme zweiter Priorität

Bündelung der Maßnahmen Swinetunnel in Świnoujście und Wiederaufbau der Eisenbahnverbindung Berlin – Świnoujście über Karniner Brücke für eine bessere Erreichbarkeit der Insel Usedom

Prüfung der stärkeren Nutzung der Binnenwasserstraßen für Verbindungen zwischen Berlin – Stettin – Swinemünde



Kartengrundlage: Karte der deutsch-polnischen Investitionsvorhaben /
Podstawa kartograficzna: Mapa polsko-niemieckich przedsięwzięć inwestycyjnych



PROJEKTVORSCHLÄGE:

Die Entwicklung und Umsetzung konkreter Projekte für einen leistungsfähigen, umweltfreundlichen und dem Bedarf angepassten Verkehr in der Metropolregion Szczecin setzt eine umfassende Beteiligung der verschiedenen für den Verkehr zuständigen Verwaltungen und Verkehrsunternehmen unter Berücksichtigung der abgestimmten Ergebnisse und Ziele vorhandener Kooperationsvorhaben voraus.

1. Die schnelle Realisierung des beschlossenen Ausbaus der Bahnverbindung Berlin – Szczecin bis 2020 ist für die wirtschaftliche Entwicklung der Metropolregion Szczecin von entscheidender Bedeutung. Durch die Verbindung werden nicht nur neue Potenziale im Tagestourismus erschlossen, sondern auch ein leistungsfähiger Anschluss des starken Wirtschafts- und Logistikstandorts Berlin-Brandenburg an die Häfen Szczecin und Świnoujście geschaffen. Im Ergebnis wird die Kooperation zwischen beiden Metropolregionen auf vielen verschiedenen Ebenen nachhaltig gestärkt werden. Neben dem infrastrukturellen Ausbau der Verbindung sieht die Metropolregion Szczecin hier die Notwendigkeit weiterer Abstimmungsprozesse zu technischen Problemen, Fahrplänen oder der Vergabe des Streckenbetriebs an Dienstleister.

2. Weitere Prioritäten für die Verkehrsentwicklung werden insbesondere im Ausbau der Verkehrserschließung des Szczeciner Umlands gesehen. Die Metropolregion Szczecin strebt hier mit der Realisierung der Szczeciner Metropolbahn einen umweltfreundlichen und leistungsfähigen Nahverkehr an, um die bisher bestehenden Erreichbarkeitsdefizite zu wichtigen polnischen Orten im näheren Umland (u.a. Stargard Szczeciński, Goleniów, Police, Gryfino) und auch in Richtung der nahegelegenen deutschen grenznahen Orte z. B. für Berufspendler und Wochenendausflügler zu verbessern. Straßenseitig steht vorrangig der Ausbau der Westumgehung

Szczecins im Fokus. Mit dieser Verbindung wird die Fahrtzeit von den nördlichen Bezirken der Stadt Szczecin zum Flughafen Szczecin Goleniów und nach Świnoujście deutlich verkürzt.

3. Mit Hinblick auf die Zielstellung, die touristischen Potenziale der Küstenregion durch eine bessere Erschließung an die zentralen Orte im Hinterland zu stärken, sieht die Metropolregion Szczecin in der Optimierung der Verkehrsanbindung Usedom an die Metropolen Szczecin und Berlin (grenzüberschreitendes Projekt Usedom Crossing) eine wesentliche Bedeutung. Hier stehen von polnischer Seite der Bau einer festen Querung des Flusses Świna und von deutscher Seite die Realisierung der Eisenbahnverbindung von Berlin nach Świnoujście über Ducherow und die Karniner Brücke in der Diskussion.

Neben den dargelegten prioritären Vorhaben sieht die Metropolregion Szczecin eine Reihe weiterer Maßnahmen für die Verbesserung der intraregionalen Verkehrsverbindungen als wesentlich an. Die Umsetzung der im vorliegenden Konzept benannten geplanten Verkehrsprojekte erfolgt im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel und erforderlichen Priorisierungen.

Usedomer Bäderbahn

